

Warte nicht, bis andere dir auf die Schulter klopfen, sondern geh, wenn es sein muss, alleine.

Warte nicht, bis andere dich mitnehmen, sondern geh mit und stärke ihren Mut.

Warte nicht, bis die Türen sich von selbst auftun, sondern klopfe so lange, bis sie aufgehen.

Warte nicht, bis Gott etwas tut, er hat nur unsere Hände und Herzen.

Warte nicht, wenn alles um dich herum grau und eintönig ist, sondern bring Farbe und Musik ins Leben.

Warte nicht, weil die Sonne untergeht und alles Nacht zu werden scheint, denn die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages.

Warte nicht, weil Fehler und Schuld dich blockieren, sondern geh und entschuldige dich.

Warte nicht, bis die Tyrannei der Angst Triumphe feiert, sondern überwinde die Angst in Vertrauen auf Gott.

Warte nur, wenn dein Warten Gebet ist, denn Beten verändert manchmal mehr als alles Tun. Es kann Schwerstarbeit sein, ein erfülltes Warten, das verändert, hinein in die Zukunft Gottes wider alle Resignation.

(Israel, Land der Hoffnung. Br. Immanuel Jakob, OSB, Jerusalem)

„Jetzt seid ihr Volk Gottes“

Gemeinsames Lied

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. **(mehrmals singen)**

Gemeinsames Gebet

Guter Gott, lass **deinen heiligenden Geist** lebendig wehen in uns und unserer Kirche: (Pause)

Den Geist, der uns Mut macht dich zu bitten, dir zu vertrauen, einander zu bitten, einander zu trauen, (Pause)

den Geist, der uns Freiheit gibt und uns ermutigt, die eigenen Gaben nicht gering zu schätzen; (Pause)

den Geist, in dem wir aufatmen können, Hoffnung schöpfen und Zuversicht. (Pause)

Lass **deinen heilenden Geist** lebendig wehen in uns und unserer Kirche, (Pause)

den Geist, der das Misstrauen austreibt und die Angst, in der einer sich den anderen verschließt; (Pause)

den Geist, in dem wir gegen alle Zweifel deiner Liebe sicher werden, Barmherzigkeit und Vergebung teilen, dich preisen mit einer Stimme und deinen Sohn, Jesu, unseren Herrn. Amen.

Aus dem ersten Petrusbrief

„Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Volk Gottes. Einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.“ (1 Petrus 2, 9 – 10)

Gedanken zum Petrusbrief

Der erste Petrusbrief wurde geschrieben, als der Apostel Petrus längst den Märtyrertod gestorben war. Wahrscheinlich gab es damals schon Tendenzen zu autoritären Strukturen in christlichen Gemeinden. Deshalb betonte der Autor dieses Briefes nicht nur die Würde der Christen, sondern Formen der Kirche, wie sie sich die Evangelisten und Paulus vorstellten.

Das Volk (laos) Gottes -daher kommt übrigens das Wort Laienworte damals vom Kaiser hart bedrängt. Trotzdem brauchten sich die, die zum Volk Gottes gehörten, die Laien, nicht gering vorkommen. Sie sind: *„... ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde. Damit (ihr) die großen Taten dessen verkündet (werden).“*

WIR ALLE, DIE WIR GETAUFT SIND, sind ein auserwähltes Geschlecht, sind Volk Gottes, sind Kirche, sind berufen, Gottes große Taten zu verkünden, und zwar glaubwürdig. - Gemeinsames Lied

1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit. Brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, dass sie deine Stimme hört, sich zu deinem Wort bekehrt. Erbarm dich, Herr.

3. Schau die Zertrennung an, die sonst niemand wehren kann. Sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.

4. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaube, Hoffnung, Liebesglut und lass reiche Frucht aufgehen, wo sie unter Tränen säen. Erbarm dich, Herr.

5. Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit. Und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr.

Fürbitte

Gott unser Vater, Gott unsere Mutter, höre unsere Bitten:

- Ermutige unseren Papst Benedikt, den Gläubigen in unserer Diözese zu vertrauen und sie in ihrem Streben nach Mitverantwortung zu unterstützen. Kyrie ...
- Hilf der Kirchenleitung in unserer Diözese, die Zeichen der Zeit zu verstehen und die Wege zu finden, die Jesus für uns empfiehlt. Kyrie ...
- In unserer Diözese herrschen Angst und Misstrauen. Erinnere unseren Bischof und seine Berater, dass Liebe und Freude die Kennzeichen der Christen sein sollen. Kyrie ...
- Lass nicht zu, dass deine Kirche durch menschliches Fehlverhalten ins Abseits gerät. Kyrie ...
- Erinnere uns immer wieder, zu welcher Würde du uns berufen hast und hilf uns, glaubwürdig als *königliche Priesterschaft, als Kinder des Lichtes*, zu leben. Kyrie ...
- Wirke in uns allen, dass wir, um *deine großen Taten zu verkünden*, eitle Methoden suchen und sie praktizieren, auch wenn sie ungewohnt sind. Kyrie ...
- Lass uns erkennen, was Jesus von uns erwartet und hilf uns, das zu tun. Kyrie ...
- Du bist die Liebe. Hilf allen deinen Kindern, dir dabei ähnlich zu werden. Kyrie ...
- Wir haben noch viele Bitten, lass uns dir nun still das sagen, was uns wichtig erscheint. Kyrie ...

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Vater unser

Segenslied: Meine Hoffnung, meine Freude, meine Stärke,
mein Licht: Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und
fürcht mich nicht; auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.
(mehrmals singen)

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Beitritt und Spenden! Näheres dazu auf der Internetseite www.laienverantwortung-regensburg.de! Am Sonntag stehen wir von 14:00-18:00 auf dem Neupfarrplatz zu Information und Gespräch zur Verfügung.

Verantwortlich: Laienverantwortung Regensburg e.V.,
Prof. Dr. Johannes Grabmeier, Köckstr. 1, 94469 Deggendorf

Laienverantwortung Regensburg e.V.

eine Vereinigung von Gläubigen nach c. 215 des
Kirchenrechts CIC

<http://www.laienverantwortung-regensburg.de>



Informations- und Gebetsblatt - 09.09.2006, 11:55 Mahnwache vor dem Regensburger Dom

Die Mahnwache wird unterstützt durch den Aktionskreis Regensburg (AKR) und Wir sind Kirche Regensburg.

Laienverantwortung und Sendungsauftrag

Mit den Mahnwachen vor dem Regensburger Dom am 2. und am 9.9. erinnern Männer und Frauen aus der Diözese an die eigenmächtigen und unrechtmäßigen Auflösungen und die Veränderungen sämtlicher Laiengremien der Diözese im November 2005 durch die Dekrete des derzeitigen Bischofs von Regensburg.

Wir schließen damit an die Kundgebung und Mahnwache „In Bistum Regensburg ist es 5 vor 12“ am Samstag, dem 26.11.2005, und an die Serie von Mahnwachen von Januar bis März diesen Jahres an, die seinerzeit vom „Aktionsbündnis Laienapostolat Regensburg“ veranstaltet wurden. Viele Menschen aus diesem Aktionsbündnis haben sich mittlerweile in der Vereinigung "Laienverantwortung Regensburg e.V." zusammengefunden. Ihr Ziel ist die Förderung und die Unterstützung der Laienverantwortung und des Laienapostolats in der Diözese Regensburg. Alle Gläubigen sind vom Herrn selbst durch Taufe und Firmung zur Mitverantwortung des ganzen Gottes Volkes für die Sendung der Kirche berufen. Derzeit kann diese Berufung durch die sogenannte 'Rätereform' des Bischofs nur bedingt ausgeübt werden.

Viele Katholikinnen und Katholiken freuen sich auf den Besuch des bayerischen Papstes in Regensburg. Auch wir freuen uns darauf. Diese Freude darf aber nicht die Angst und die Verunsicherung und die vom Bischof zu verantwortende destruktive, pastorale Situation in der Diözese überdecken. Wir sehen es deshalb als unsere Pflicht an, die derzeitige Situation in Erinnerung zu rufen und unsere große Sorge ist es, durch gemeinsames Gebet für den Beistand des Heiligen Geistes für die gesamte Diözese zu bitten. Die aktuelle Lage in der Diözese und unsere Bitten haben wir in einem Brief an Papst Benedikt VI. zum Ausdruck gebracht, siehe Internetseite www.laienverantwortung-regensburg.de